



Heimvorteil. Das Team des SCTWV Achensee nutzte seine Revierkenntnis und segelte unter Steuermann Michael Meister zu einem verdienten Sieg

NERVENSCHLACHT

Bundesliga. Der SCTWV Achensee sicherte sich beim dritten Stopp vor Maurach einen hart umkämpften Heimsieg

Flaute, Regen, Hagel, Sonnenschein, Gewitter, Südwind – für Abwechslung war am Achensee gesorgt. Und für Spannung: Sechs Runden konnten ausgetragen werden, die Entscheidung um den Gesamtsieg fiel erst in den letzten beiden Rennen zugunsten der Lokalfavoriten vom SCTWV. Angeführt von Michael Meister, punkteten die Tiroler beim Heim-Event mit einer Kombination aus kluger Windtaktik sowie profunder Revierkenntnis, folgten aber auch einer ausgeklügelten Strategie: Da es das Reglement erlaubt, das Team für jedes Race neu zusammenzustellen, trat man mit einer Leichtwind- und einer Starkwind-Crew an und machte die Zusammenstellung der Mannschaft jeweils von den Windverhältnissen abhängig. „Das ist natürlich mit einem gewissen Risiko behaftet, weil die interne Abstimmung von Rennen zu Rennen neu adaptiert werden muss, hat aber wie am Schnürchen geklappt“, freute sich Springerin Carolina Flatscher.

Am härtesten bedrängt wurden die Achenseer vom UYC Wolfgangsee. Der am-

TABELLENSTAND

	Neusiedl	Velden	Achensee	
1. YC Hard	4	2	3	9
2. SCTWV Achensee	3	6	1	10
3. Burgenländischer YC	1	4	8	13
4. UYC Wolfgangsee	9	7	2	18
5. UYC Wörthersee	10	5	4	19
6. UYC Mattsee	5	3	14	22
7. SC Mattsee	8	1	13	22
8. SC Kammersee	7	15	6	28
9. Nautic Club Austria	13	14	5	32
10. YC Breitenbrunn	2	22	9	33
11. UYC Neusiedlersee	6	11	17	34
12. UYC Mondsee	16	8	10	34
13. <u>UYC Attersee</u>	14	10	12	36
14. YC Podersdorf	11	12	15	38
15. SC Schwarzindien Mondsee	12	9	18	39
16. UYC Traunsee	15	13	11	39
17. YC Bregenz	18	16	7	41
18. Seehamer SC	17	17	16	50

www.segelbundesliga.at

tierende Meister, der bei den ersten beiden Stopps unter seinen Möglichkeiten geblieben war, fand vor Maurach zu alter Stärke zurück, ging in drei Durchgängen als Erster über die Ziellinie und musste sich dem Heim-Team nur ganz knapp geschlagen geben. Zwei Wochen davor hatte die Truppe rund um Michael Luschan bei der Champions League (siehe auch nebenstehenden Kasten) brilliert und war vor Selbstvertrauen strotzend aus St. Petersburg zurück gekommen – vielleicht mit ein Grund für den deutlichen Aufschwung.

Die Tabellen-Führung übernahm der YC Hard, der zwar noch keinen Liga-Sieg einfahren konnte, aber mit seiner Konstanz punktete. Steuermann Michael Thaler will den Titel unbedingt ins Ländle holen und wird daher darauf verzichten, Nachwuchs-Segler ins Team zu integrieren: „Die Zeichen stehen voll auf Angriff und wir behalten die bisherige Besetzung bei“, skizziert er seine Pläne für das große Finale, das Mitte September am Mattsee über die Bühne geht, „wir sind uns aber bewusst, dass der eine Punkt Vorsprung, den wir haben, gar nichts bedeutet.“

FOTO: DAVIC